

## Überzeugungstäter für den Standort Trier



Wolfgang Hansen (Mitte) nimmt aus den Händen von OB Helmut Schröer (l.) den Ehrenbrief entgegen. Christel Hansen (r.) freut sich mit ihrem Mann.

Vom Lehrling zum Top-Manager, in ein und demselben Betrieb: Berufliche Laufbahnen wie die von Wolfgang Hansen gibt es nur noch selten. Als 14jähriger begann Hansen 1965 seine Ausbildung zum Stahlformbauer im Rheinmetall Schmiede- und Presswerk am Trierer Hafen, aus dem später die GKN Driveline Trier GmbH hervorging. Heute trägt er die Verantwortung für fünf GKN-Fabriken in Deutschland, Italien und Schweden. Von 1996 bis 2005 leitete er das Trierer Werk.

Weil er stets für den Standort Trier gekämpft hat und sein Betrieb gleichzeitig für außergewöhnliches soziales Engagement in der Region steht, wurde Hansen am Dienstag mit dem Ehrenbrief der Stadt Trier ausgezeichnet. „Sie haben die Erfolgsgeschichte von GKN Trier entscheidend mitgeschrieben“, würdigte OB Helmut Schröer während einer Feierstunde in der Viehmarkttherme die Leistung des gebürtigen Pfälzlers, dem es während seiner Zeit als Geschäftsführer gelungen war, den Umsatz auf 135 Millionen Euro zu verdoppeln. 61 Millionen Euro wurden zuletzt in das auf Antriebstechnik für Autos spezialisierte Trierer Werk investiert, das damit, so Schröer, zu den „Vorzeigestandorten“ des weltweit tätigen GKN-Konzerns gehört. 570 Arbeitsstellen und 40 Ausbildungsplätze scheinen langfristig gesichert.

Neben dem unternehmerischen Erfolg eines Industriebetriebs stehe dessen „gesellschaftspolitische Aufgabe“, der Wolfgang Hansen immer „hohe Priorität“ eingeräumt habe, erklärte Schröer. „Zwischen GKN und der Stadt Trier besteht inzwischen eine enges Vertrauensverhältnis.“ Zum Beispiel, weil GKN die Skatebahn auf dem LGS-Gelände sponserte. Oder weil 60 Führungskräfte des Unternehmens in Wochenendeinsätzen vier Spielplätze in den Stadtteilen Pfalzel und Ehrang auf Vordermann brachten. Hinzu kommen zahlreiche Spenden für Vereine und soziale Initiativen.

„Der Erhalt der Arbeitsplätze in Trier war ein ständiges hartes Ringen, doch dieser Einsatz für die Region entspricht meiner inneren Überzeugung“, sagte Hansen, der nach seiner betrieblichen Ausbildung Maschinenbau an der Trierer Fachhochschule studierte. Abschließend dankte Hansen seiner Frau Christel und der Familie für die vielfältige Unterstützung und betonte, dass er den Ehrenbrief „stellvertretend für unser Team in Trier“ entgegennehme.

## Kommentar des Bürgervereins Pfalzel

Wir freuen uns über die Auszeichnung von Herrn Wolfgang Hansen und gratulieren herzlich.

Wir haben Herrn Hansen auch als Überzeugungstäter auf einem weiteren, aus unserer Sicht äußerst wichtigen Feld kennen gelernt: dem konsequenten Einsatz für eine umweltverträgliche Industrieproduktion.

Unter seiner Leitung hat das Unternehmen im Trierer Hafengebiet eindrucksvoll bewiesen, dass wirtschaftlicher Erfolg und die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen auch unter strenger Berücksichtigung umweltspezifischer Aspekte sehr wohl möglich sind.

So ist die Trierer Niederlassung von GKN nicht nur ein „Vorzeigestandort“ innerhalb des Konzerns, sondern kann auch anderen Betrieben der Schwerindustrie als Musterbeispiel dienen.

Wir begegnen hier einer Firmenphilosophie, die einer sozialen Verantwortung und einer nachhaltigen Entwicklung einen derart hohen Stellenwert einräumt, dass externe Regeln und Auflagen nahezu entbehrlich werden.

Schade nur, dass man diesen Aspekt in der Laudatio vermisst.

Bürgerverein Pfalzel e. V.